

Nach vielen Jahren hat das Glück einen Namen!

Wie wahrscheinlich fast jedes Paar, das sich zu einer Adoption entscheidet, haben auch wir sehr lange versucht, ein leibliches Kind zu bekommen.

Aber nach jahrelangen Versuchen und vielen Enttäuschungen, haben wir für uns entschieden, dass dieser Weg für uns nicht bestimmt war.

Jedes Kind sollte ein Recht haben, Eltern zu haben.

Und so haben wir uns 2004 bei AdA vorgestellt und wurden im Januar 2006 für die Adoption eines vierjährigen Kindes anerkannt.

Damals sagte man uns, dass wir mit einer Wartezeit von ca. drei Jahren rechnen müssten und darauf stellten wir uns ein.

Natürlich hofft man insgeheim, dass man doch zu den Glücklichen gehört, bei denen es schneller geht, aber leider war das nicht so.

Die drei Jahre vergingen und nichts passierte.

Auch die tröstenden Worte von Frau Katz-Heieck waren immer nur von kurzer Dauer, dann war der Frust wieder da.

Man versucht sich abzulenken, sucht sich neue Ziele, um nicht ständig daran zu denken (Ist mit unseren Papieren alles in Ordnung, warum geht es bei UNS nicht weiter?)

Dann fängt man an, sich neue Grenzen zu setzen. Man sagt sich „Wenn wir dieses Jahr Weihnachten wieder alleine verbringen müssen, dann belassen wir es dabei.“ Und dann setzt man sich die nächste Grenze.

Aber man lässt sein Ziel niemals aus den Augen und macht weiter.

Verwandte und Freunde fragen ständig „Das geht doch nicht mit rechten Dingen zu, wer so lange warten muss, bekommt bestimmt gar kein Kind mehr“. Worte, die einem dann den Rest geben.

Nach über viereinhalb Jahren waren wir dann total gefrustet und wollten aufgeben. Doch da teilte uns Frau Katz-Heieck mit, dass unsere Akte nun endlich in eine Region verschickt worden ist und dass sie wahrscheinlich in einer Woche schon mehr weiß. Wir waren total aufgeregt, haben uns über die Region, aus der unser Kind kommen sollte, schlau gemacht und viele Informationen gesammelt. Aber nach vier Wochen waren wir immer noch nicht weiter, auch nach acht Wochen nicht. In dieser Zeit habe ich AdA mit Anrufen bombardiert.

Aber auch AdA konnte uns immer nur wieder Mut zusprechen.

Nach elf Wochen rief mich Frau Katz-Heieck an und sagte mir, dass unsere Akte wieder zur Hauptstelle und von da aus in eine andere Region weitergeleitet wurde, da es in der ersten Region zu wenig Kinder gab und die Wartezeit einfach zu lange sein würde.

Und wieder mussten wir warten!!

Im November 2010 sind wir dann in die Dom. Republik geflogen und haben nochmal richtig Urlaub gemacht. Wir wollten abschalten und mal nicht nur an das eine denken.

Gut erholt fiel uns das Warten etwas leichter, aber Weihnachten kam und wir waren immer noch keine komplette Familie. Das machte uns unendlich traurig.

So viele Freunde und Bekannte hatten schon ihre Kinder in der Zeit bekommen und wir fühlten uns so leer und einfach nicht komplett.

Und dann kam der 19. Januar. Das ist ein Augenblick, den man nie vergisst. Es war kurz nach 18 Uhr, als Frau Katz-Heieck uns mitteilte, dass unser vierjähriger Sohn darauf wartet, dass seine Eltern ihn abholen. Dieser Anruf verändert alles! Das Warten, das Bangen und der Frust - alles ist auf einmal weg und man empfindet nur noch Freude.

Ein paar Tage später fahren wir nach Eschborn und sahen zum ersten Mal das Foto unseres Sohnes. Unser Glück hat einen Namen - **Carlos!!!!**

Haltet durch!!!! Nun wissen wir, warum wir so lange durchgehalten haben, weil genau dieser Sonnenschein auch auf uns sehr lange warten musste.

Nun sind wir seit sechs Wochen wieder zu Hause und wir werden jeden Tag mit seinem Lächeln, seinen Umarmungen und seinen Küssen neu beschenkt. Wir sind stolz, nicht aufgegeben zu haben.

Ihr schafft das auch!!!!!!!!!!

L. und L.

